

# Jahresbericht 2017



OGB Tempelherren-Grundschule

Träger: Nachbarschafts- und Selbsthilfezentrum in der  
UFA-Fabrik e.V.

Boelckestr. 58-60, 12101 Berlin

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Allgemeine Angaben	3
2. Das Team	4
3. Unsere Arbeitsbereiche	4
3.1 Frühbetreuung	4
3.2 Verlässliche Halbtagsgrundschule	5
3.3 Späthort	5
3.4 Ernährungs- und Körperbewusste Erziehung	6
3.4.2 Mittagessen	6
3.5 Hausaufgabenbetreuung	8
3.6 Inklusion	8
3.7 Unser neues Konzept mit und für die Schulanfänger	
4. Die Offenen Betreuungsform in der Ganztagsbetreuung	10
4.1 Grundgedanken zur offenen Arbeit	10
4.2 Möglichkeiten der Entfaltung und Weiterentwicklung für die Kinder und für das Personal	11
4.3 Unsere Funktionsräume	12
5. Unsere Arbeitsgemeinschaften	15
5.1 „Die Tempels“	16
5.2 Die Fußballgruppe	17
5.3 Bilderbuchkino	18
5.4 Instrumentalgruppe	18
5.5 Sportgruppe	18
6. Besondere Tage in der Schule und dem OGB	19
6.1 Fasching	19
6.2 Die Projektwoche	20
6.3 Bewegungswoche durchgeführt von Auszubildenden des SPI	21
7. Feriengestaltung	22
7.1 Unsere Hortreise	23
8. Weitere erfolgreiche Projekte	24
8.1 Seifenkistenrennen	25
8.2 Kinderkleider- und Spielzeugtrödel	25
8.3 Öffentlichkeitsarbeit im Kiez	25
8.4 Der Sommer macht gute Laune	26
8.5 Weihnachtsfest der ganzen Schule	27
8.6 Mitarbeiterzeitung	27
9. Zusammenfassender Rückblick	28
10. Ausblick	28

# 1. Allgemeine Angaben

Wir möchten im Jahresbericht 2017 die erfolgreiche Arbeit des OGB an der Tempelherren-Grundschule vorstellen.

**Dazu zuerst einige Daten:**

## Einrichtungsadresse

Offener Ganztagsbetrieb  
in der Tempelherren-Grundschule  
Boelckestraße 58-60  
12101 Berlin  
Telefon 400 380 10  
Fax 400 380 11  
E-Mail: [tempelhort@nusz.de](mailto:tempelhort@nusz.de)

## Träger des OGB

Nachbarschafts- und Selbsthilfezentrum  
in der UFA-Fabrik e.V.  
Viktoriastraße 13  
12105 Berlin

## Öffnungszeiten

Montag bis Freitag von 6.00 - 18.00 Uhr  
Entgeltfreie Betreuungszeit/ VHG von 7.30 - 13.30 Uhr

Bewilligungs- und kostenpflichtige Module  
6.00 - 7.30 Uhr  
13.30 - 16.00 Uhr  
16.00 - 18.00 Uhr

Diese Module können auch in den Ferien in vollem Umfang in Anspruch genommen werden.

Seit August 2012 gelten für die Schüler\_innen der 5. und 6. Klasse neue Betreuungsregelungen. Bei Bedarf bitte nachfragen.

Ferienmodul  
7.30 - 13.30 Uhr

## 2. Das Team

### Leitung



Christiane Hummel-Thomas

### Stellvertretende Leitung



Jens Lehmann

Das Kollegium des OGB besteht aus einer Leitungskraft, einem Stellvertreter, neun fest angestellten Pädagog\_innen, zwei Heilpädagoginnen, einem Kollegen im Bundes Freiwilligen Dienst, einer Büroassistentin und drei hauswirtschaftlichen Mitarbeiterinnen. Temporär wird das Kollegium durch Erzieherpraktikant\_innen, Erziehungshelfer\_innen, Teilnehmer\_innen AGH-Maßnahmen, Schülerpraktikant\_innen und Ehrenamtliche unterstützt. An der Tempelherren-Grundschule lernten 275 Kinder, von denen 194 an der modularen ergänzenden Bildung und Erziehung teilnahmen.

## 3. Unsere Arbeitsbereiche

### 3.1 Frühbetreuung

Langsam kommen die Kinder an...



Jeden Morgen um 6:00 Uhr öffnet Frau Rheinländer die Tür des Nebeneinganges der Grundschule für die Frühbetreuung. Sie hat dann schon den ersten Tee für die Kinder fertig, die verschlafen mit ihrer Schulmappe herein kommen. Manche allein, manche mit Mutter oder Vater. Kinder, wie Eltern, genießen es sehr, jeden Morgen die gleiche verlässliche Ansprechpartnerin zu haben. Frau

Rheinländer nimmt erste Informationen entgegen und leitet diese im Laufe des Vormittags an die Kolleg\*innen weiter. Doch die ersten eineinhalb Stunden zwischen 6.00 - 7.30 Uhr gehört sie ganz ihren „Frühkindern“.

Gegen 7.30 Uhr wird es immer voller, jetzt kommt auch ein nächster Mitarbeiter, Herr Lehmann. Gemeinsam sorgen beide dafür, dass alle Schüler\*innen pünktlich zur ersten Stunde im Klassenraum ankommen oder die Zeit bis zum späteren Unterrichtsbeginn sinnvoll verbringen.

### 3.2 Verlässliche Halbtagsgrundschule (VHG)

Wenn Eltern schon früh das Haus verlassen müssen und der Unterricht erst zur 2. Stunde beginnt, können alle Schüler\*innen der Grundschule die VHG ab 7.30 Uhr kostenfrei nutzen. Während der gesamten Zeit stehen den Schüler\*innen Räume und spezielle Angebote durch unsere Pädagog\*innen zur Verfügung. In enger Absprache mit der Schulleitung betreuen unsere Pädagog\*innen die Schüler\*innen bei Unterrichtsausfall, Freistunden oder im Falle des verkürzten Unterrichts. Eine Aufsicht ist immer gegeben und kein Kind muss sich langweilen. Wenn Eltern nach dem Unterrichtsende ihrer Kinder noch nicht zu Hause sein können, können sie sich auf die verlässliche Betreuung bis 13.30 Uhr bei uns in den Räumen verlassen.

### 3.3 Späthort

Ab 16.00 Uhr beginnt für einen Teil der Kinder die Spätbetreuung. Im Jahr 2017 konnten es bis zu 22 Kinder sein. In diesem Jahr übernahm Herr Bruhns hauptverantwortlich die letzten Stunden des Tages. Er ließ sich immer wieder abwechslungsreiche Angebote einfallen, so dass die Kinder sich nach dem langen Tag entspannen konnten.



Die Kinder können große Kunstwerke gestalten

Oder auch mit Roller oder GoKarts auf dem Hof fahren.



### 3.4 Ernährungs- und Körperbewusste Erziehung

Der Bereich der Ernährungserziehung ist uns wichtig. Da wir mit den Kindern im Gespräch darüber sind, welche Essgewohnheiten sie zu Hause erleben, sehen wir hier auch eine Aufgabe für uns, sie darin zu unterstützen, bewusster mit sich und ihrer Umwelt umzugehen. Der Gesundheitserziehung in der Schule kommt damit eine besondere Rolle zu. Die Schüler\*innen müssen zu einer kritischen Reflexion des eigenen Ernährungsverhaltens befähigt werden. Die Kinder erleben bei uns, dass gesunde Ernährung Spaß machen kann und dabei körperlich und geistig fit hält. Neben dem großen Feld Ernährung, geht es bei uns auch um die Möglichkeiten zur Entspannung und zur Bewegung am ganzen Tag.

So achten wir zum Beispiel darauf, dass die Kinder ihr Mittagessen in einer „relativen“ Ruhe einnehmen. (So ruhig, wie es eben bei 60 Kindern geht.) Alle Kinder sollen das Essen zumindest probieren um sie an neue Geschmacksrichtungen und noch nicht gegessene Gerichte heran zu führen. Die Essenszeit soll als Kommunikationspunkt am Tag erlebt werden. Erzählen können und Zuhören lernen, so sollen die Kinder diesen Teil ihres Tages verstehen.

Jeder Zeit stehen den Kindern Getränke zur Verfügung. Tee (ohne Zucker) oder Wasser haben sich als beste Durstlöscher für uns heraus gestellt. Vor allem bei stark betonter körperlicher Betätigung der Kinder erinnern wir sie daran viel zu trinken. Dieses Trinken bedeutet auch eine Auszeit und kurze Ruhephase in ihrem Spiel. Damit wollen wir die Wahrnehmung der Kinder für ihren Körper schärfen und sie an den gesunden Umgang mit sich heran führen. Am Nachmittag steht eine große Schale mit Obst und Gemüse für die Kinder bereit. Hier können sie zugreifen und haben somit einen weiteren Baustein der gesunden Ernährung am Tag ganz ungezwungen gelernt. Auch beim gemeinsamen Backen und Kochen werden den Kindern die Lebensmittel in ihrer „Urform“ gezeigt und erklärt. Zum Teil wissen die Kinder nicht, wie Mehl aussieht bzw. wie es sich anfühlt. Die leckeren (nicht überzuckerten) Speisen lieben die Kinder. Kommentare der Kinder wie: „Mmmh, ist das lecker!“ oder „Lecker, so etwas habe ich noch nie gegessen!“ zeigen uns, hier ist ein Bereich, der ausbaufähig ist.

In unserer Vorstellung und dies ist auch wissenschaftlich bewiesen, gehören zu einer bewussten Ernährung auch weitere ganzheitliche Erziehungsmethoden. Da die Kinder im Grundschulalter ihre Umwelt ganzheitlich wahrnehmen und mit all ihren Sinnen erleben, durch Hören und Sehen, Riechen, Schmecken und Tasten erobern sie sich ihre Welt spielend und verarbeiten so ihre Eindrücke. Wir regen die Kinder jeden Tag dazu an, bewusst mit sich umzugehen.

Entspannungsspiele und Stillübungen bieten eine gute Möglichkeit, Kinder spielerisch zur Ruhe kommen zu lassen. Wichtig ist es, Kindern sowohl Ruhe als auch Bewegungsmöglichkeiten anzubieten, bei denen sie ihre Fantasie, ihre Kreativität und ihre Persönlichkeit entwickeln und entfalten können.

Unsere Kinder haben die Möglichkeit, jeden Tag nach dem Unterricht den Hof für ihr Freispiel zu nutzen. So oft wie möglich gehen wir für verschiedene Angebote in die Sporthalle.

### **3.4.1 Mittagessen**

Alle Kinder, die die ergänzende Betreuung wahrnehmen, bekommen ein Mittagessen.

2013 gab es eine Reform des Schulmittagessens. In diesem Zusammenhang wurde ein Essensausschuss in der Schule gebildet, an dem Vertreter\*innen des Kollegiums, der Elternschaft und der Kinder teilnehmen. Wichtig war uns dabei, dass das Hauswirtschaftspersonal mit in dieser Runde vertreten ist, denn sie wissen am besten Bescheid, was die Kinder wirklich essen wollen und sind das engste Bindungsglied zu unserem Caterer. Dieser Ausschuss tritt immer dann zusammen, wenn es um Neuerungen oder Angebots- und Qualitätskontrollen geht.

Ein Merkmal unseres Mittagessens ist die Rücksichtnahme auf besondere Ernährungsformen der Kinder. An allen Öffnungstagen wird zum Beispiel laktosefreies oder vegetarisches Essen bereitgehalten. Bei über 40 Prozent der Kinder muslimischen Glaubens werden die fleischhaltigen Gerichte grundsätzlich nicht mit Schweinefleisch zubereitet. Immer wieder achtet der Koch darauf, dass er Rindfleisch auf den Teller bringt. So haben wir immer ein abwechslungsreiches und lecker schmeckendes Mittagessen auf dem Tisch. Leckere Salate und jeden Tag Gemüse, Obst und ein abwechslungsreicher Nachtisch runden die Mittagsmahlzeiten ab.

Unser Caterer **ubs e.V.** hat sich im Jahr 2017 mit der Küche in der Kindertagesstätte MaRis der **DGE-Zertifizierung** unterzogen. In der Großküche wird gesunde und frische Kinderkost für Kindertagesstätten und Schulen gekocht und Jugendliche zu Köchen und Köchinnen ausgebildet. Der gemeinnützige Verein **ubs e.V.** ist ein Sozialunternehmen. In der Küche, die uns beliefert wurde das Mittagessenangebot für die Verpflegung in Kindertagesstätten und für die Schulverpflegung in den Qualitätsbereichen Lebensmittel einer Mittagsverpflegung, Speisenplanung und -herstellung sowie Hygieneaspekte überprüft. Wenn es sie interessiert, können sie mehr Informationen zu den verschiedenen Qualitätsbereichen und zum "DGE-Qualitätsstandard für die Verpflegung in Tageseinrichtungen für Kinder bzw. für die Schulverpflegung" im Internet unter „fitkid-aktion“ finden.

Gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften nehmen die Kinder ihr Mittagessen ein. Wir legen Wert auf:

Essen in der Gemeinschaft zur Schaffung einer Esskultur und für ein positives Sozial- und Kommunikationsverhalten. Denn wir wissen, dass bei einigen unserer Schüler\*innen keine gemeinsamen Mahlzeiten in der Familie stattfinden.

Integration aller Schüler\*innen in dieser gemeinsamen Zeit.

Erlernen zum Beispiel der Fertigkeiten mit Messer und Gabel zu essen, Einschätzen lernen der Portionsmenge, Organisation des Essplatzes, probieren neuer Speisen und kennenlernen der Tischmanieren.



## SPEISEPLAN

### Asiatische Woche



#### Montag:

Indisches *Kopi dalna* – Blumenkohl-Erbсен-Curry<sub>f</sub> dazu Bio-ReisRohkost (Möhre, Paprika), Gewürzjoghurt<sub>f</sub> mit Mango

#### Dienstag:

Frühlingsrollen<sub>a1</sub> mit süß-saurer Soße<sub>a1,e,i,4</sub> dazu Bio-Reis und Eisbergsalat mit Sojasprossen<sub>e</sub> Obst

#### Mittwoch:

Thailändisches *Pad Thai* – gebratene Nudeln<sub>a1</sub> mit Hühnchen (veg. Tofu<sub>e</sub>) und Gemüse<sub>e</sub> (Chinakohl, Möhren, Frühlingszwiebeln) Rohkost (Gurke, Paprika), Obst

#### Donnerstag:

Gebratenes Seelachsfilet<sub>a1,c</sub> thailändischer Art (veg. Gemüsestäbchen<sub>a1,f,h</sub>) mit Paprika und Zuckerschoten in fruchtiger Kokossoße<sub>e4</sub>, dazu Bio-Reis Rohkost (Möhre, Weißkohl), Obst

#### Freitag:

#### zum chinesischen Neujahrstag:

Eierflocken-Suppe<sub>b,e</sub> chinesischer Art mit Reismudeln, Tomaten

und Frühlingszwiebeln, dazu Brot<sub>a1</sub>

Rohkost (Gurke, Kohlrabi), Obst

Änderungen vorbehalten!

#### Zusatzstoffe

[1] mit Farbstoff [2] mit Süßungsmittel(n) [3] mit Geschmacksverstärker [4] mit Antioxidationsmittel

[5] mit Konservierungsstoff [6] mit Phosphat [7] gewachst [8] geschwefelt [9] geschwärzt [10] enthält Phenylalaninquelle

#### Allergene

[a] Gluten (a1 Weizen, a2 Gerste, a3 Roggen, a4 Hafer, a5 Dinkel, a6 Kamut oder Hybridstämme davon)

[b] Eier [c] Fisch [d] Erdnüsse [e] Soja [f] Milch (inkl. Laktose) [g] Schalenfrüchte (g1 Mandeln, g2 Haselnuss,

g3 Walnuss, g4 Kaschunuss, g5 Pecannuss, g6 Paranuss, g7 Pistazie, g8 Macadamianuss) [h] Sellerie

[i] Senf [j] Sesamsamen [k] Schwefeldioxid/ Sulfite [l] Süßlupinen/ Lupinenerzeugnisse [m] Weichtiere [n] Krebstiere

Dies ist ein Beispielspeiseplan. Immer wieder lässt sich die Ernährungsberaterin interessante Wochen einfallen. Der Lieferweg ist kurz gehalten, da die Küche nur ca. einen Kilometer von unserer Einrichtung entfernt in der Kita MaRis eingerichtet ist. Wir finden diese Möglichkeit für uns richtig, sie

gibt uns ein gutes Gefühl, was die Qualität der Speisen und die Möglichkeit der kurzen Absprachewege betrifft. Auch die Unterstützung, damit Ausbildungsplätze zu sichern ist uns wichtig.

### 3.5 Hausaufgabenbetreuung

2017 haben die Kolleg\*innen den Kindern in unterschiedlichen Gruppen die Möglichkeit gegeben, ihre Hausaufgaben zu erstellen. Wir haben einen Unterschied zwischen den Kindern der 1. und 2. Klasse und den Kindern der 3. bis 6. Klasse gemacht. In einer Schule, in der viele Kinder täglich bis 16:00 Uhr oder gar 18:00 Uhr verweilen, kann es aber keine Erledigung der Hausaufgaben in einem sehr traditionellen Sinn geben. Wir können im Alltag des Ganztagsbetriebs nicht immer jedem Kind eine pädagogisch intensive Unterstützung bei der Erstellung der Hausaufgaben geben. So haben wir uns darauf geeinigt, dass wir den Kindern einen Raum, einen Ansprechpartner, eine möglichst ruhige Atmosphäre bieten und sie an den Zeitraum erinnern. Wir sprechen alle Eltern an, ob ihr Kind bei uns Hausaufgaben machen soll oder nicht. Dies sehen wir als eine Dienstleistung an für unsere Kunden. Wir erklären den Eltern bei dieser Abfrage auch genau, mit welchen Möglichkeiten wir bei uns arbeiten können. So werden sie darauf hingewiesen, dass wir nicht auf Richtigkeit der erstellten Aufgaben achten, sondern den Kindern eine Unterstützung anbieten, wenn sie Fragen haben. Wir beobachten die Kinder bei der Erstellung ihrer Aufgaben und geben den Eltern und Lehrerkolleg\*innen immer wieder eine Rückmeldung.

Durch die steigende Zahl der Klassen und somit der zu betreuenden Kindern, mussten wir ab November aus organisatorischer Sicht heraus eine Veränderung bei den Hausaufgaben für die Erst- und Zweitklässler durchführen. Die Kinder dieser Klassen haben nur noch einen festen Hausaufgabentag in der Woche. Im Klassenverbund und in Begleitung der unterrichtsbegleitenden Pädagog\*innen. An diesem Tag hat jedes Kind die Möglichkeit alle/viele seiner/ihrer Aufgaben zu beenden. Fallen im Laufe der Woche weitere Aufgaben an, gibt es einen Zusatztermin am Freitag. Falls Kinder Fragen haben oder sich noch einmal etwas erklären lassen möchten, ist an diesem Tag auch Zeit dafür. Zudem können Kinder auch jeden Tag selbstständig in der allgemeinen Hausaufgabenzeit, die auch die Schüler\*innen der 3. bis 6. Klassen nutzen, ihre Arbeiten erledigen.

Durch diese Umstellung können wir pro Tag bis zu zwei Kolleg\*innen zur Unterstützung im weiteren Hortbetrieb einsetzen. Zum Beispiel können weitere Räume früher geöffnet / besetzt werden. Die Kinder haben dann eine größere Auswahl für Spiel und Beschäftigung.

Wir unterstützen die Schüler\*innen auch bei den Recherchen für ihre zu erarbeitenden Aufgaben (Referate / Präsentationen). Sie können teilweise am Nachmittag im PC-Raum der Schule arbeiten. Wir geben ihnen Tipps und Anregungen, welche Möglichkeiten sie ausschöpfen können, um eine erfolgreiche Arbeit zu erstellen.

### 3.6 Inklusion

Eine große, heterogene Gruppe von Kindern birgt eine Vielzahl von Interessen, Talenten und Entwicklungsstadien, aber auch Problemlagen und Bedürfnissen. Für die Mitarbeiter\*innen des OGB Tempelherren ist mit Inklusion das selbstverständliche Miteinander und Zusammenleben aller Kinder gemeint - unabhängig von ihren individuellen körperlichen, geistigen, sozialen und emotionalen Voraussetzungen. Kein Kind wird als anders angesehen, sondern in seiner Individualität gewürdigt.



Genau so bunt wie dieses Bild ist die Arbeit mit unseren Kindern



Jedes Kind hat das Recht auf eine individuelle und unterstützende Erziehung.

Das Ziel ist es, jedes Kind so individuell zu unterstützen, dass es im Rahmen der uns zur Verfügung stehenden personellen und räumlichen Gegebenheiten am sozialen, kulturellen und schulischen Leben uneingeschränkt teilnimmt.

Auch in der Elternarbeit wird lösungsorientiert gearbeitet. Empfehlungen und Hilfestellungen gegeben. Gemeinsam mit den Eltern wird ein möglichst umfassendes Bild des Kindes erstellt. Gemeinsam besprechen sie die unterstützenden Maßnahmen für das Kind und legen einen Förderplan fest. Pädagogisches Ziel unserer Arbeit ist es, den „Lebensraum Schule“ so zu gestalten, dass sich alle Kinder entsprechend ihrer Fähigkeiten, Bedürfnisse und Möglichkeiten gesund entwickeln und entfalten können. Jedes einzelne Kind soll ein Teil der Großgruppe sein und somit unseren Alltag mitgestalten können.

### **3.7. Unser Konzept für und mit den Schulanfängern – „Hotel Erstklässler“**

Wie in den vergangenen Jahren wurden wiederholt drei Erste Klassen eingerichtet. Konzeptionell sollen demnach auch drei Pädagogen oder Pädagoginnen, möglichst in einem gemischten Team, die 1. Klassen begleiten und sind somit Bezugserzieher\*innen (BEs) für die neuen Kinder. In diesem Jahr wurden die drei Kolleginnen von zwei männlichen Praktikanten für die Zeit des „Hotel Erstklässler“ unterstützt.



Für alle gut zu erkennen!

Schon ab dem 1. August eines Jahres können die neuen Schulanfänger in die Betreuung gebracht werden. Es wird darauf geachtet, dass die BEs in dieser Zeit Ansprechpartner\*innen für diese Eltern und Kinder sind, soweit es die Urlaubsplanung zulässt. Die Leitung versucht in dieser Ferienzeit möglichst viele Elterngespräche mit den neuen Familien zu führen, damit das familiäre Umfeld und die persönlichen Informationen zur momentanen Situation der Kinder dokumentiert werden können.

Die Kinder nehmen so weit es geht am normalen Ferienprogramm teil. An den Ausflugsdonnerstagen wird mit ihnen ein gruppenbezogenes Programm absolviert. So können sie in dieser Kleingruppe gemeinsam auf die Spielplätze in der Nähe der Einrichtung gehen, die Räumlichkeiten ihrer neuen Schule begehen und noch Vieles mehr erleben.

Eine sehr wichtige Zeit zur Eingewöhnung der neuen Schulanfängerkinder ist die erste Schulwoche im neuen Schuljahr. In dieser Woche haben die Kinder mit Ihren BEs am Vormittag die Ruhe, sich gegenseitig, die Räume und Regeln der Einrichtung kennen zu lernen. Für die gesamte Zeit bis zu den Herbstferien wird den Kindern einzelne Räume in unserem Haus als fester Anlaufpunkt

bereitgestellt. Auch für die Eltern sind diese Räume in dieser Zeit ihre Anlaufstelle. Dort melden sie ihre Kinder an und melden sie bei den BEs auch wieder ab. Die BEs begleiten nach dem Unterricht die Kinder in ihr „Hotel“. Die Schulanfänger und alle wichtigen persönlichen Dinge der Kinder werden in dieser Zeit dort gelagert.

Damit die Schulanfänger einen sanften Übergang in die offene OGB-Arbeit bekommen, werden sie in den Wochen bis zu den Herbstferien immer (zeitlich gesehen) früher aus dem „behüteten“ Bereich in alle Räume und zu den laufenden Angeboten entlassen. Ebenso können dann auch die Kinder der Klassenstufe 2- 6 wieder die Räumlichkeiten des „Hotel Erstklässler“ bespielen.

Die BEs haben die Möglichkeit in dieser Zeit einen engen Kontakt zu den Kindern und ihren Eltern aufzubauen. Sie können Beobachtungen für jedes Kind schriftlich festhalten und gegebenenfalls an die Kolleg\*innen weiter geben. Damit die Individualität der Kinder gesehen und von Beginn an unterstützt werden kann, sind die Aufzeichnungen der BEs von großer Wichtigkeit.

Die Schulanfänger sollen in dieser Zeit zu einer Gruppe zusammen wachsen, darum sind folgende Inhalte sehr wichtig:

Gemeinsame sich täglich wiederholende Abläufe.

Gemeinsames Ankommen in den Räumen.

Gemeinsames Essen gehen.

Gemeinsame Besprechungen (Tagesablauf)

Spiele in der Gruppe.

Bastelangebote.

Gesprächskreise durchführen, in denen die Kinder sagen können wie es ihnen geht.

Gemeinsame

Gemeinsame

Gemeinsame

Einzelne Kinder können schneller verlässlich in das Gruppengeschehen im Haus entlassen werden, andere müssen länger begleitet und angeleitet werden. Bis zu den Herbstferien sind der zentrale Punkt diese Räume und die gemeinsamen in der Gruppe stattfindenden Treffen.

Bei Kindern mit bekanntem Integrationsstatus wird eine Heilpädagogin zur Beobachtung und Dokumentation für den Folgeantrag intensiv mit herangezogen.

## **4. Die Offene Betreuungsform in der Ganztagsbetreuung**

Schon 2011 hat sich das Team mit dem grundsätzlichen Gedanken beschäftigt die Halboffene Gruppenarbeit zu verändern. Jetzt arbeiten wir seit Februar 2012 mit einem offenen Betreuungskonzept. Kleinere Verbesserungen in der Organisation und Gestaltung führen wir im Rahmen der Qualitätssicherung laufend durch.

### **4.1 Grundgedanken zur offenen Arbeit**

Wir arbeiten angelehnt an das „Berliner Bildungsprogramm für die offene Ganztagschule“. Individuell passen wir die Gestaltung und Durchführung unseres Alltags daran an. Bildung ist für uns ein ganzheitlicher Entwicklungsprozess, der kognitive, psychische und körperliche Fähigkeiten und Besonderheiten jedes einzelnen Kindes berücksichtigen muss. Jedes Kind ist einzigartig. Das bedeutet für uns, dass jedes Kind eine individuelle Förderung und Unterstützung bekommen soll.

Wir schätzen die kulturelle Vielfalt der Familien unserer Kinder. In unserem „Lebensraum Schule“ versuchen wir die Stärken eines jeden Kindes zu erkennen und aufzuzeigen. Wir unterstützen jedes Kind in seiner Weiterentwicklung und fördern die Kinder insbesondere in und mit ihren eigenen Ressourcen.



**Unsere ganze Arbeit mit den Kindern ist eine kreative Werkstatt**

## **4.2 Möglichkeiten der Entfaltung und Weiterentwicklung für die Kinder und für das Personal**

- + Die Kinder haben die Möglichkeit ihren Interessen, Vorlieben und Bedürfnissen zu folgen, sind dadurch in ihrer Entfaltungsmöglichkeit freier.
- + Die Gruppenräume werden zu Funktionsräumen; den Kindern wird die Möglichkeit gegeben, individuell zu entscheiden welche Räume sie besuchen wollen. Sie finden dort das Material vor, auf das sie im Moment Lust haben und Kinder, mit denen sie gerne spielen wollen. Die Zuordnung ist klarer und von allen frei wählbar.
- + Konflikte werden dadurch minimiert.
- + Kinder haben die Möglichkeit mit den Pädagog\*innen, die sie im Moment favorisieren, Kontakt aufzunehmen.
- + Der Einsatz der Pädagog\*innen ist individuell regelbar und bei Ausfall einzelner Kolleg\*innen ändert sich für die Kinder der Alltag nur geringfügig.
- + Für Kinder, die zu Beginn ihre Schwierigkeiten mit der „neuen Freiheit“ haben, gibt es unterstützende Hilfe und besondere Aufmerksamkeit seitens der Pädagog\*innen.
- + Anmeldung und Abmeldung passieren an einem Ort – Ein Anlaufpunkt für Alle – Eltern, Kinder, Pädagog\*innen, Besucher. An diesem Ort werden alle relevanten Informationen weitergeben. An Informationswänden können Kinder wie Erwachsene sehen welche Angebote, Hinweise und Ankündigungen anstehen.
- + Mittagessen, Hausaufgaben und Bezugserzieher\*system bleiben weitgehend erhalten.
- + Die Eltern werden in der Abholsituation ihrer Kinder von den Pädagog\*innen unterstützt. Anhand einer Magnetwand mit allen Namensschildern der Kinder, können die abholenden Personen sehen in welchen Räumen ihre Kinder im Moment sind.
- + Beobachtungen in unterschiedlichen Situationen und die gezielte Unterstützung einzelner Kinder sind in dieser Form leichter durchzuführen. Durch die Einbeziehung aller Pädagog\*innen kann die Inklusionsarbeit mit den Kindern effektiver gestaltet werden.
- + Das alltägliche Angebot kann individueller gestaltet werden.
- + Vertretungen in Krankheitsfällen sind leichter aufzufangen.

- + Die Kinder finden Möglichkeiten zum freien Spiel, zum informellen Lernen, zur Muße und Entspannung, Rückzugsorte für ihre eigene Kreativität.
- + Sie lernen ein sozialverträgliches Miteinander, einen respektvollen Umgang mit der Vielfalt der Gemeinschaft und entdecken ihre eigenen Möglichkeiten, mit ihren Stärken und Schwächen umzugehen.
- + Durch mehr Mitsprachemöglichkeiten und Eigeninitiative der Kinder können sie ihre Umgebung und ihren Tagesablauf mitgestalten.

Wir sind überzeugt davon, dass unsere Arbeit der offenen Form für die Kinder in unserer Einrichtung ein richtiger Baustein für ihren „Lebensraum Schule“ ist.

## 4.3 Unsere Funktionsräume

### Im zweiten Stock befinden sich...



... der Bauraum

Ausgestattet mit LEGO und Barbiespielmaterial gibt er viel Platz für das kreative Bauen der eigenen Ideen und abwechslungsreiche Rollenspiele.

Im kleinen Nebenraum können Rollenspiele gespielt werden.

... den zweiten Raum nennen wir nun – Universität!

An Tischen lernt man Brettspiele kennen und kann sie in Ruhe ausprobieren.

In einer Ecke im Raum ist Platz für kreative Sozialspele wie „Vater, Mutter, Kind“ oder Einkaufen gehen.



### Im ersten Stock befindet sich...

... der Bewegungsraum

Bei Tischtennis und Kicker werden alle körperlichen Fähigkeiten geschult.



Bewegung bringen auch die neu angeschafften Bauelemente im hinteren Bereich des Raumes. Hier bauen die Kinder fantasievolle Gebilde.

## Im Erdgeschoss befinden sich...

... der Empfangsbereich



Hier sind unsere An- und Abmeldung und der Platz für die Informationsweitergabe an Eltern. Die Kinder bekommen hier alle wichtigen Informationen für den Tag und bedienen hier die Magnetwand mit Ihren Namensschildern.



... der VHG - Raum

Der Früh- oder Spätdienst und die VHG Betreuung wird überwiegend in diesem Raum durchgeführt.

Im Souterrain befinden sich...



### ... die Kreativwerkstatt



Hier stehen den Kindern zum Ausleben ihrer Kreativität viele verschiedene Materialien zur Verfügung.

### ... der Billardraum



Der Raum steht den Kindern der 5. und 6. Klassen zur Verfügung.

Immer wieder dürfen die Kinder des Spätdienstes als Highlight diesen Raum nutzen.

### ... der Chillraum



Im Moment werden dort die Wände von den Kindern bemalt und im Anschluss werden zwei Sofas so wie ein Tisch Platz zum entspannen und ab Klassenstufe 4 als Rückzugsmöglichkeit sorgen.

Darum erst im nächsten Bericht ein Bild.

### ... die Mensa

Sie bietet Platz für ca. 60 Personen und wird in vier Essensrunden belegt.

Hier feiern wir unsere OGB-Feste und nutzen sie für Ferienaktionen und Elternabende.

## 5. Unsere Arbeitsgemeinschaften

2017 haben wir in den Mittagsstunden den Kindern wieder verschiedene Arbeitsgemeinschaften anbieten können:

Fußball		Bis zu 50 Kindern der 1. – 6. Klasse 1x wöchentlich
Judo (externer Anbieter „Kaizen“)		10 Kinder der 1. – 6. Klasse 1x wöchentlich
Englisch (externer Anbieter „Sprachcenter Mouroum“)		15 Kinder der 1. – 3. Klasse 1x wöchentlich
Chor		35 Kinder ab der 1. Klasse 1x wöchentlich
Instrumentalgruppe		8 Kinder ab der 3. Klasse 1x wöchentlich
Garten		10 Kinder ab der 1. Klasse 1x wöchentlich
Trommeln		10 Kinder der 1. – 6. Klasse 2x wöchentlich
Jungs und Mädchen		Offenes Angebot für Jungs / Mädchen ab 3. Klasse 1 x wöchentlich

Karten AG 	Offenes Angebot ab 3. Klasse 1x wöchentlich
Bilderbuchkino und offene Bücherei 	Offenes Angebot für ca. 15 Kinder ab der 1. Klasse 1x wöchentlich und täglich
Theater 	15 Kinder ab der 1. Klasse 1x wöchentlich
Computer 	20 Kinder ab der 4. Klasse 1x wöchentlich
Tanz 	15 Kinder ab der 1. Klasse 1x wöchentlich

## 5.1 „Die Tempels“

Seit 2012 gibt es den Chor an der Tempelherren Grundschule.

Jede Woche treffen sie sich um neue Lieder kennen zu lernen und zu intensivieren. Herr Bruhns ist immer wieder dabei altbekannte Lieder mit neuen Texten zu versehen, die sich auf die Kinder selber, ihre Problematiken oder Vorlieben beziehen. So macht es den Kindern doppelt Spaß mitzumachen. Teilziele werden immer wieder im Jahr fest gelegt auf die der Chor hinübt. So sind sie schon zum Beispiel ein fester Bestandteil bei der Einschulung. Das Sommerfest oder die Weihnachtsfeier wird mit Beiträgen von den „Tempels“ ausgeschmückt.



Seit den großen Ferien haben die gezielten Proben für ein neues Musical begonnen. Herr Bruhns hat wieder seiner Fantasie, angeregt durch ein Buch „Die grüne Wolke“ von A.S. Neill, freien Lauf gelassen beziehungsweise sie gebündelt in einem Musical, welches wir Ende 2018 aufführen werden.

Es gibt nun verschiedene Gruppen, die sich nach dem ersten Ansingen der selbstkomponierten und getexteten Lieder heraus kristallisierten.

## 5.2 Die Fußballgruppe





In der großen Sporthalle wird mit großer Freude und einem richtigen Fußball gespielt.

Es gibt drei verschiedene Gruppen, Klassenstufen beziehungsweise spielerisches Können geben die Einteilungen vor.

Das Regelwerk ist international, jedoch werden auch immer wieder kleine „Sonderregelungen“ eingeführt. So lernen die Kinder, dass der Spaß im Vordergrund stehen soll und nicht der Sieg oder die Niederlage.



Durch das gute Training, haben unsere Kinder bei einem Turnier verschiedener Tempelhoferschulen den Ersten und Zweiten Platz belegt.

Herzlichen Glückwunsch!

## 5.3 Bilderbuch Kino



Wir haben das große Glück, dass sich eine ehemalige Lehrkollegin noch ehrenamtlich bei uns engagiert. Sie hat mit viel Aufwand und in akribischer Kleinarbeit verschiedene Kinderbücher digitalisiert. So dass während der Erwachsene das Buch vorliest die Kinder die Bilder, mit einem Beamer an die Wand projiziert, sehen können. Jedes Mal herrscht eine wunderbar faszinierende Stimmung im Raum.

## 5.4 Instrumentalgruppe

In der Schule stehen viele Instrumente, die wir auch am Nachmittag nutzen dürfen. Auch ein Kasten zum experimentieren mit Tönen haben wir. Was vor einem Jahr Frau Hermann noch begonnen hat führt heute Herr Bruhns weiter. Im nächsten Jahr werden die Kinder Teil des Musicals sein und ihren musikalischen Beitrag dazu leisten.



## 5.5 Hallensportgruppe

„Alles außer Fußball“ ist der Slogan der neuen AG in diesem Jahr. Hier ein Beispiel: Zweifelderball.

Jedoch auch Basketball, Handball, Volleyball, Wasser-Feuer-Sturm oder Bewegungsparcours werden aufgebaut. Den Kindern macht es unheimlich Spaß. Sie lernen dabei die weiteren Sportarten kennen und eventuell entdecken sie ja ihr Können dafür.



## 6 Besondere Tage in der Schule und dem OGB

## 6.1 Fasching

Damit das Angebot an diesem Tag so vielseitig wie möglich gestaltet werden kann, feiern der OGB Faschingsdienstag. Eine kleine Planungsgruppe erfragt die Angebote und organisiert den Tagesablauf. In den einzelnen Klassen finden am Vormittag unterschiedliche Angebote statt. Beim großen Buffet im Lichthof richtig „austoben“. Abgeschlossen wird nun schon im vierten Jahr der Vormittag mit einer Polonaise durch das ganze Haus. Das Mittagessen mit Kartoffelsalat und Würstchen ist schon Tradition. Den Nachmittag planen die Pädagog\*innen gemeinsam mit den Kindern und bieten ein breites und abwechslungsreiches Angebot. Eine Disco in der Mensa krönt den Tag und so gehen die Kinder abgekämpft jedoch zufrieden nach Hause.



Tag so vielseitig wie möglich gestaltet und die Schule stets gemeinsam am kleinen Planungsgruppe erfragt die Tagesablauf. In den einzelnen Klassen unterschiedliche Angebote statt. Beim großen Buffet im Lichthof richtig „austoben“. Abgeschlossen wird nun schon im vierten Jahr der Vormittag mit einer Polonaise durch das ganze Haus. Kartoffelsalat und Würstchen ist schon Tradition. Den Nachmittag planen die Pädagog\*innen gemeinsam mit den Kindern und bieten ein breites und abwechslungsreiches Angebot. Eine Disco in der Mensa krönt den Tag und so gehen die Kinder abgekämpft jedoch zufrieden nach Hause.



Faschingspolonaise

Das Fest wird immer im Anschluss mit der Schulleitung ausgewertet. So können wir zeitnah an Verbesserungen arbeiten. Für die Kinder ist Fasching das Größte!



Große Disco in unserer Mensa

## 6.2 Die Projektwoche

In diesem Jahr stand die Projektwoche unter dem Thema „ Natur“



Was lebt im Wald? Wie sieht mein Wald aus?

Ausstellungsbeiträge für den Präsenzttag.

In der Gruppe zum Beispiel von Herrn Rosenthal und Frau Stastny konnten die Kinder unsere Waldtiere kennenlernen. Machten Ausflüge in den Grunewald und stellten ihre eigenen kleinen Waldgebiete her.

Was braucht ein Baum, was brauchen wir um zu wachsen und zu leben? Welche Funktionen haben ein Baum und die Wälder in Europa?



Am Freitag gab es viel zu lesen, zu bestaunen und zu lernen. Für Eltern, Interessierte und Kinder.

## 6.3 Bewegungswoche durchgeführt von Auszubildenden des SPI



In diesem Jahr konnten wir eine neue Kooperation mit dem Pädagogischen Fachinstitut SPI eingehen. Als neuer Ausbildungsinhalt führt das SPI in jedem Jahrgang der Erzieherausbildung eine Praxiswoche durch. So kamen wir nun auch in den Genuss das die angehenden Kolleg\*innen bei uns die Praxis erprobten. Eine Woche lang fanden vier oder fünf Bewegungsangebote am Tag statt. Durchgeführt von den Auszubildenden. 2017 konnten unsere Kinder hier neue Sportarten kennenlernen z.B. Parcour. So gut wie alle Kinder haben an einem Angebot teilgenommen und waren am Ende der Woche positiv ausgepowert. Die Kolleg\*innen des SPI haben diese Woche wirklich toll ausgefüllt.



Für unsere Kolleg\*innen im Haus war es anregend, entspannend, organisatorisch trickreich jedoch eine tolle neue Erfahrung.



## 7. Feriengestaltung



Nicht alle Kinder können ihre Ferien gemeinsam mit ihren Eltern oder bei Verwandten verbringen. Manche können überhaupt nicht verreisen. Deshalb sind wir bestrebt, unsere Ferienangebote so attraktiv und vielseitig wie möglich zu gestalten.



Ausflüge zu interessanten Plätzen und Einrichtungen in ganz Berlin werden besucht. Und viel Zeit gemeinsam bei uns im OGB verbracht.

Ferienzeit ist immer auch Urlaubszeit, für die Kinder und für die Kolleg\*innen. Jedoch für die die da bleiben sind Ferien immer wieder Höhepunkte im laufenden Jahr. Die Kinder sind entspannter. Wir sind nicht in den durchgetakteten Ablauf eines Schultages gepresst. Und haben mehr Zeit am Stück um mit den Kindern Projekte und Angebote durch zu führen.

Rennen auf Rollern wäre zu Schulzeiten nicht denkbar. Jetzt hat man den Platz!

Wie riecht Erde, Gras, Heu?  
In den Ferien können die Kinder die Natur entdecken!



## 7.1 Unsere Hortreise

Unsere Hortreise ist für einige Kinder die einzige Sommerreise im Jahr.

Sommer, Sonne und Schwimmen gehen, Lagerfeuer, Disco und Nachtwanderung. So hatten wir uns das gedacht. Jedoch...nicht immer kommt es so wie man es sich wünscht...Hortreise mit 30 Kindern vom 24.7. - 28.7.17 nach Paulinenaue.

Da wir in diesem Jahr leider völlig verspätet begonnen hatten nach einer Unterkunft in den Sommerferien zu suchen. Wurden wir nur noch fündig in Paulinenaue im Kreis Nauen. Erreichbar mit der S-Bahn und so machten wir uns am Montag voller guter Laune und ein paar

Sonnenstrahlen im Gepäck. Dort angekommen wurde unsere Laune gedämpft. Im Haus wurde renoviert, es gab kein adäquates Außengelände und die Sonne hat sich in den ganzen Tagen hinter trüben Regenwolken versteckt. Den Ausflug ins Schwimmbad konnten wir nicht durchführen. Dafür gab es eben eine kleine Wasserschlacht am Haus, als die Wolkendecke mal aufbrach. Eine fast unfassbare Menge an Stechmücken umschwirrte uns –

immer -, so dass wir die Wanderungen am Tag oder auch in der Nacht nicht durchführen konnten. Ein Lagerfeuer jedoch brachten wir trotz nassem Holz und viel Geduld zustande. Auch die Disco haben wir selbst organisiert und alle haben wild getanzt und Spaß gehabt. An einem Abend haben wir unseren ganz eigenen „Model Contest“ durchgeführt. Verschiedene Gruppen liefen über den Laufsteg. Mit den wildesten Kombination aller Kleidungsstücke, die sie in ihren Koffern gefunden hatten. Das war witzig und der Süßigkeitenpreis am Ende hat allen geschmeckt.

So haben wir viel gemeinsam gespielt und gebastelt. Geschichten erzählt und gelacht. Das Essen war lecker und das Küchenpersonal sehr freundlich und hilfsbereit. Nach der Woche fanden die Kinder und wir, es hat Spaß gemacht und wenn wir zusammen halten, kann uns kein schlechtes Wetter dieser Welt und keine widrigen Umstände die Ferien verderben.



Ein gemeinsamer Spieleabend fördert die Kooperation zwischen Jungs und Mädchen

## 8 Weitere erfolgreiche Projekte

### 8.1 Seifenkistenrennen



Auch 2017 nahmen wir wieder am Neuenhagener Seifenkistenrennen teil.

An einem Samstag bei noch frischen Temperaturen um die 8 Grad ging es früh morgens um 6:30 Uhr los – um rechtzeitig beim Seifenkistencheck vor Ort zu sein. Aus dem letzten Jahr wusste Herr Lehmann ja schon, je früher desto besser, da der Andrang der weiteren Teilnehmer zu fortgeschrittener Zeit groß ist. Auch in diesem Jahr war das Teilnehmer Feld breit aufgestellt und Kisten vom Vorjahr sind über das Jahr überarbeitet und „aufgemotzt“ worden.

Nachdem „die Kiste“ geprüft und zugelassen wurde, konnten sich die Kinder auf ihre erste Fahrt vorbereiten. Am Beispiel der weiteren Teilnehmer konnten sie lernen. Voller Enthusiasmus und auch mit angemessenem Respekt rasten die Kinder in der Seifenkiste die Strecke entlang.

In diesem Jahr waren unsere beiden Fahrer\*innen noch mutiger und schneller unterwegs als im letzten Jahr. Und so belegten sie Platz 11 und 14. Ein tolles Gefühl!

Jetzt hatten doch alle wenigstens einmal miterlebt, welchen Spaß es bringt, mit einem selbstgebauten Auto, ohne Motor, bis ins Ziel zu kommen.

Im nächsten Jahr soll auf jeden Fall wieder an diesem Rennen teilgenommen werden.

Nun hat der Ehrgeiz Herrn Lehmann gepackt und im laufenden Jahr 2018 wird an unserer Superpfeilkiste geschraubt und gefeilt. Damit wir eventuell 2018 noch mehr Plätze ins Mittelfeld vorrutschen.



Unsere liebevoll  
zusammengebaute  
und gepflegte  
Superpfeilkiste!



## 8.2 Kinderkleider- und Spielzeugtrödel



Es war gut besucht!

Bei nicht ganz so angenehmen Temperaturen und zwischenzeitlichen Regenschauern fand der erste Trödel auf unserem Schulhof statt. Ins Leben gerufen und organisiert von unserer Fördervereinsvorsitzenden Frau Weidemann. Die Beteiligung war für uns überraschend gut. Jeder Stand kostete eine gering gehaltene Gebühr und einen Kuchen. Diese konnte man dann am Fördervereinsstand erwerben. Zudem konnte an diesem Tag auch unsere neuen Schulhoodies gezeigt und schon die ersten verkauft werden.



## 8.3 Öffentlichkeitsarbeit beim Kiezfest

2017 feierte unser Träger, das Nachbarschafts- und Selbsthilfezentrum in der UFA-Fabrik e.V. sein 30ig jähriges Jubiläum. Mal etwas anders. Natürlich gab es auch eine besondere und einzigartige Geburtstagsfeier auf dem UFA Gelände, jedoch wurde mehr in den Stadtteilen, in denen Einrichtungen des NUSZ vertreten sind, Kiezorientiert mitgefeiert. Ob in Wilmersdorf, Lichtenrade, Marienfelde oder in Tempelhof. So haben auch wir uns präsentiert beim alljährlichen Kiezfest an der Rundkirche in Neutempelhof. Für einen tollen Spielstand bekamen wir viel Zuspruch. Konnten Interessierten noch mehr über das NUSZ und unsere beiden OGBs an der Tempelherren Schule und der Schule auf dem Tempelhofer Feld erzählen. Sonnig war es an diesem Tag und wirklich eine tolle Stimmung bei einem gut durchorganisierten Fest.

## 8.4 Der Sommer macht gute Laune



So sehr uns der Schulhof in der Laublosen Jahreszeit auch trist anschaut, so sehr erfreut er uns und die Kinder, wenn es Sommer ist.

Wenn wir uns auch in der regenreichen Zeit über die großen Pfützen ärgern, so lieben es die Kinder im Sommer extra Wasser auflaufen zu lassen um darin zu spielen. Zwar spielen unsere Kinder zu jeder Jahreszeit und bei jeder Wetterlage draußen auf unserem Hof, jedoch ist einfach der Sommer die schönste Zeit bei uns!

Nur mal „abhängen“ und sich unterhalten oder in der Gruppe viel Spaß haben und witzige Sachen beziehungsweise Spiele machen.



Das ist der Sommer bei uns auf dem Hof – wirklich chillig!



## 8.5 Weihnachtsfest der ganzen Schule

Angefangen hat der Tag mit einer weihnachtsliedersingenden Polonaise durch das Schulhaus.

Am Nachmittag konnten dann Kinder und Eltern an verschiedenen Ständen basteln, malen und spielen. Weihnachtsmusik klang aus allen Klassenzimmern. Kaffee, Kuchen und Plätzchen waren ausreichend für das leibliche Wohl da.

Es herrschte eine fröhliche und stimmungsvolle Atmosphäre.



Der Tag endete dann mit einem Laternenumzug. Der Zuspruch seitens der Eltern war groß und die Kinder hatten einen ausgefüllten und abwechslungsreichen Dezember Tag.

## 8.6 Mitarbeiterzeitung



Direkt hat unser Kollegium nichts mit der guten Idee oder der Umsetzung unserer Mitarbeiterzeitung zu tun, jedoch finden wir alle dieses „NUSZ-Projekt“ aus der Taufe gehoben und umgesetzt von zwei Kolleginnen eine super tolle Sache und wir wollen hier auch mal Danke sagen! Es macht uns allen viel Freude sie zu lesen und bringt immer wieder Informationen, die uns neu sind. **DANKE!**

## 9. Zusammenfassender Rückblick

In diesem Bericht konnte leider nur ein Teil unserer Arbeit näher beschrieben werden. Es gab noch viele weitere tolle Ereignisse. Die Einschulung mit allen neuen Kindern, genauso die Verabschiedung

der 6. Klassen vor den Sommerferien. Die Erfolge beim Sportfest feiern. Beim Sponsorenlauf haben wir mitgefiebert und angefeuert. Diese Veranstaltungen und Aktionen haben wir gemeinsam mit den Eltern, dem Förderverein, der Schulleitung und den Lehrkolleg\*innen vorbereitet und vor allem auch mit und für die Kinder durchgeführt.

Im Punkt Öffentlichkeitsarbeit für uns und unseren Träger das NUSZ, standen wir mit Kolleg\*innen aus der Schulburg am Stand (s. 8.3) beim Kiezfest in Neutempelhof. Beim Berlinter Tag im Ludwig-Erhard-Haus warben wir für neue Mitarbeiter\*innen. Beim „Spielefest“ in Mariendorf haben wir einen Stand mitbetreut, an dem Kinder spielen konnten und sich Interessierte informieren. Bei verschiedenen Laufveranstaltungen zogen einzelne Kolleg\*innen freudestrahlend ins Ziel ein. Das machen wir alles gerne, da wir uns als ein Team und ein Teil des NUSZ empfinden und dann packen wir gerne gemeinsam mit an.

Neben all den Beschreibungen haben wir jeden Tag aufs Neue mit den Kindern zusammen gelacht, getobt, gesungen, getanzt, gebaut, Fußball gespielt, gebastelt, gemalt, neue Menschen kennen gelernt, Ausflüge gemacht, sie eingebunden in den täglichen Ablauf = Wir hatten abwechslungsreiche und gefüllte Tage mit Riesenspaß!

Es gab auch anstrengende Tage, an denen wir durch krankheitsbedingten Mitarbeiterengpass leider einzelnen Kindern nicht gerecht werden konnten. Weinende Kinder im Arm hatten, die getröstet oder verarztet werden mussten. Mit Eltern nicht sprechen konnten, da sie nicht zu Terminen kamen. Ein Streit zwischen Kindern den Nächsten jagte. Die Kommunikation untereinander und zu den Lehrerkolleg\*innen und der Schulleitung nicht optimal war. = Wir gaben Halt und waren flexibel.

Die Bemühungen den „schlechten“ Ruf der Schule wieder zu Recht zu rücken zahlt sich langsam aus. Die Tempelherrenschule mit ihrem Ganztagsunterricht wird immer beliebter bei Familien, die hier in der Nähe wohnen. Dies wird sicherlich unsere Arbeit in den nächsten Jahren verändern. Wir werden diese Herausforderung positiv annehmen.

All diese schönen und anstrengenden Momente haben wir gerne erlebt, da wir als Team uns jeden Tag auf diese Kinder freuen.

## **10. Ausblick**

Es steht das Jubeljahr vor der Tür!

10 Jahre OGB Tempelherren und 60 Jahre Namensgebung Tempelherren Grundschule!

Da wir uns in diesem Jahr schon in einer gemischten Gruppe mit Leitungen (Schule/OGB), Lehrer\*innen, Pädagog\*innen und Eltern zusammen gesetzt haben und schon erste Ideen gesammelt haben. Wissen wir, es kommt ein intensives Jahr auf uns zu. Auf das wir uns jedoch sehr freuen.

Ein großer Gala Abend für die Erwachsenen ist geplant. Mit Glückwunscheden und anschließendem Tanz in der Aula. Ein Sommerfest für die Kinder. Eine Dauerausstellung und eine Festzeitschrift sind in der Überlegung.

Wir im Hort, werden unsere Feierlichkeit im November durchführen. Unser Musical „Die Macht der grünen Wolke“ wird aufgeführt und in diesem Rahmen sind Sie (verehrte\*r Leser\*in) und weitere offizielle Unterstützer\*innen und Freunde unserer Einrichtung herzlich eingeladen!

Durch die Überlegungen zu unserem 10jährigen Fest haben wir uns unsere Räumlichkeiten angeschaut und dringenden Handlungsbedarf erkannt. Das heißt, wir werden 2018 damit beginnen zu renovieren und neues Mobiliar anzuschaffen. Nicht alles auf einmal, jedoch Raum für Raum.

Wir versuchen alle unsere guten Ideen, Fantasien und Kräfte wieder einzubringen um mit den Kindern den Alltag gut zu gestalten. Die gute Entwicklung der Zusammenarbeit mit Schulleitung, Lehrkolleg\*innen, Eltern und Träger, werden wir auch im neuen Jahr nicht vernachlässigen, sondern eifrig dran bleiben.

Auf alles was kommen wird freuen wir uns jetzt schon.

Erstellt von Christiane Hummel-Thomas März/April 2018  
Fotos: OGB - Team